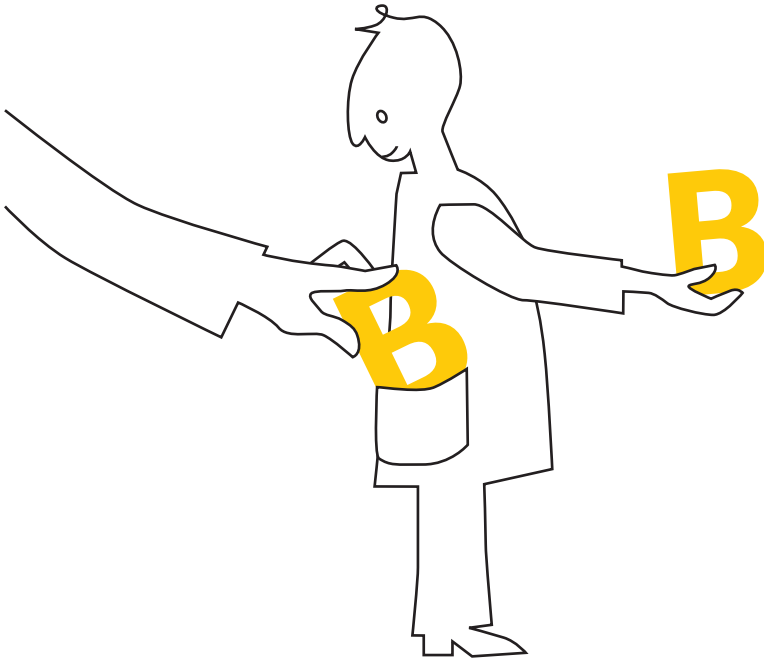


BRIEFTAUBE

KIRCHENBOTE FÜR HERZFELDE, JAKOBSHAGEN,
KLOSTERWALDE, MITTENWALDE, PETZNICK, AHRENSDORF,
MILMERSDORF, PETERSDORF, METZELTHIN, WARTHE



Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Lukas 6,36

von Februar 2021
bis die Krokusse blühen

Zuerst...

...grüße ich Sie herzlich im zweiten Monat des noch neuen Jahres und reiche das Wort gleich weiter an Kurt Marti, den Schweizer Dichter und Theologe, der am 31. Januar 2021 seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte. Dieses sein Gedicht heißt: „Glückwünsche“.

1. dass du dir (hie und da) glückst
2. dass Glück dich nicht blende für Unglücke anderer
3. dass Unglück dich nicht verschlinge für immer
4. dass dir (ab und zu) ein Glück für andere glücke
5. dass dein Wunsch nicht sterbe nach einer Welt,
wo viele (wo alle?) sich glücken können.

In diesem Jahr möge viel Glück liegen! Das ist ein großes Wort in diesem Winter, wo wir alle auf bessere Zeiten hoffen. Es möge sich erfüllen! Aktuell allerdings müssen wir noch geduldig sein: Im Pfarrsprengel Herzfelde finden zur Zeit keine Gottesdienste und Veranstaltungen vor Ort statt - wie in den meisten Kirchengemeinden in unserer Region. Dafür gibt es viele Angebote in anderer Form. In dieser Brieftaube finden Sie die Informationen dazu. Für die Zeit nach Ende des aktuellen Lockdowns bitte ich Sie, die Aushänge bei den Kirchen, in den Dörfern, und die Infos auf der Homepage des Kirchenkreises zu beachten (www.kirchenkreisoberes-havelland.de). Auch wie wir die Passionszeit gestalten können, ist noch sehr offen. Sie beginnt dieses Jahr früh, Aschermittwoch ist schon am 17. Februar und in zwei Monaten, am 4. April, feiern wir bereits Ostern. Eine Anregung für den Auftakt in die Passionszeit finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Ich hoffe sehr, dass wir uns bald wieder treffen können!
Kommen Sie wohlbehalten durch diesen Winter in den Frühling!

Herzlich, Ihre Pfarrerin *Christine Josin*

Zur Jahreslosung

Das neue Jahr läuft, ein Monat ist schon um, und trotzdem hängt noch viel vom vergangenen Jahr drin. Hoffentlich können wir einiges davon kompensieren, was im letzten Jahr gefehlt hat, im sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und auch im kirchlichen Leben. Hoffentlich wird auch Neues und Unverhofftes entstehen! Und hoffentlich wird es auch ein barmherziges Jahr!

Die Jahreslosung aus dem Lukasevangelium spricht uns an, im Plural, als Gemeinschaft:

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“

Barmherzigkeit ist ein altes Wort. Barmherzigkeit ist eine Tugend, ein erstrebenswertes Verhalten, und hat zwei Komponenten, das Fühlen und das Tun. Wer barmherzig ist, fühlt Mitleid und hilft. Das Titelbild zeigt eine Gestaltung zu dieser Jahreslosung des Grafikbüros „Kleine Propheten“ aus Wuppertal. Das „B“ steht für die Barmherzigkeit. Ein Mensch schenkt sie weiter und erhält gleichzeitig die Tasche wieder gefüllt mit neuer Barmherzigkeit zum Weiterschenken. Die Tasche wird nie leer werden, dies impliziert dieses Bild. Gott gibt Barmherzigkeit in die Welt, und sie bleibt in der Welt, indem wir sie weitergeben, von einem Menschen zum nächsten.

Die Barmherzigkeit ist im Lukasevangelium zentral. Nicht von ungefähr wird das Gleichnis vom barmherzigen Samariter nur im Lukasevangelium erzählt. Jesus wird hier als jemand beschrieben, der sich ganz für andere hingibt. Er lebt konsequent im Dienst der Menschen. Man spricht hier von der Proexistenz Jesu. Er tritt an die Stelle der Ausgestoßenen und der Armen. Lukas zeichnet von Jesus das Bild eines Gerechten, als Vorbild für ein barmherziges Leben.

Hoffentlich also wird es ein barmherziges Jahr, eines, wo wir viel Gutes in Umlauf bringen, im Vertrauen, dass unsere Taschen nie leer werden!

Predigt für Sonntag Sexagesimä,

„Aufgepasst, aufgepasst!“, sagt ein befreundetes Mädchen alle paar Sekunden, als wir zusammen per Video telefonieren und es uns alle Geburtstagsgeschenke zeigen will. Sie will sich versichern, dass wir ihr immer noch zuhören.

Was braucht es, damit uns jemand wirklich zuhört? Und wie werden wir zu guten Zuhörerinnen und Zuhörern? Im Gleichnis vom Sämann geht es ums Zuhören. Dies sagt Jesus ein paar Verse weiter in seiner eigenen Auslegung des Gleichnisses. Wie kann man ein Wort so säen, dass es nicht verdorrt oder zugedeckt wird? Und was brauche ich, damit ich „mit rechtem und gutem Herzen“ zuhören kann?

Reden und Zuhören ist immer ein vielschichtiger Prozess. Zur Zeit sind wir auf verschiedene Weise herausgefordert in unserer Kommunikation: Einige von uns reden seit Monaten fast immer mit denselben Menschen, mit ihren engsten Angehörigen,

Lukasevangelium 8,4-8

Als nun viel Volk zusammenkam und Leute aus allen Städten ihm zuströmten, sprach er in einem Gleichnis:

Der Sämann ging aus, seinen Samen zu säen. Und beim Säen fiel etliches auf den Weg und wurde zertreten, und die Vögel des Himmels frassen es auf. Anderes fiel auf Fels, ging auf und verdorrte, weil es keine Feuchtigkeit hatte. Anderes fiel mitten unter die Dornen, und mit ihm wuchsen die Dornen und erstickten es.

Wieder anderes fiel auf guten Boden, ging auf und brachte hundertfach Frucht. Als er dies gesagt hatte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

den 7. Februar 2021

mit denjenigen, die sie am besten kennen. Da kann es passieren, dass man nicht mehr zuhören kann, weil man schon im Voraus zu wissen meint, was das Gegenüber sagen will.

Andere von uns haben seit Monaten viel zu wenig Menschen, mit denen sie richtig reden können. Wieder andere haben es nie gelernt, mit Worten zu kommunizieren und vermissen die Kontakte, wo Nähe und Freundschaft anders transportiert werden, beim gemeinsamen Arbeiten oder Essen.

Herausfordernd ist für viele auch die starke Zunahme von Video-Kommunikation, bedingt durch Homeschooling oder Homeoffice. Es ist eine anstrengende Art zu reden und zuzuhören, weil die körperliche Kommunikation zwar da, aber nicht vollwertig ist, was in der Botschaft irritieren kann.

Zuhören ist eine Kunst. Im Gleichnis nennt Jesus vier verschiedene, unterschiedlich erfolgreiche Bedingungen. Im Text scheint es so, als ob die Hörenden es nicht in der Hand hätten, ob seine Botschaft bei ihnen symbolisch gesprochen auf den Weg, auf Fels, in Dornen oder auf guten Boden fallen würde. Jedenfalls gibt Jesus hier keine Anleitung dazu. „Wer Ohren hat zu hören, der höre“, sagt er bloß. Ja, wir haben alle Ohren, mit unterschiedlich ausgeprägtem Gehörsinn, aber das allein reicht nicht, um das Gehörte auch zu verstehen und die Kunst des Zuhörens zu lernen. Zuhören kann man üben und lernen.

Hier im Folgenden einige Übungen im Zuhören:

- **auf erste und letzte Worte eines Gesprächs achten**, angefangen beim Gruß. Grüßen ist wichtig, ob mit Worten oder Gesten, vom Auto aus winkend oder namentlich mit Augenkontakt. Und auch letzte Worte eines Gesprächs sind zu beachten. Sie wirken oft noch lange nach und können ein Gespräch im Nachhinein umdeuten.
- das **Handy** außer Reichweite und außer Sichtweite legen, wenn man mit jemandem spricht.

- **Stille Post** spielen.
- eine Woche lang die Bibel auf den Nachttisch legen und den **Psalm 119** aufschlagen, dieses ellenlange wunderschöne Loblied auf Gottes Wort.

Im Gleichnis vom Sämann geht es eigentlich nicht um die zwischenmenschliche Kommunikation, sondern darum, wie das Wort Gottes, das Evangelium, von den Menschen unterschiedlich aufgenommen wird. Die beiden Ebenen beeinflussen einander aber. Wenn wir üben, auf das Wort Gottes zu hören, macht das auch etwas mit unseren Beziehungen und unserer Sprache. Wo kann ich üben, auf das Wort Gottes zu hören? In jedem Gottesdienst, und überall und jederzeit. Und was ist das Wort Gottes? Dazu zitiere ich gerne wieder Kurt Marti:

*Wie redet Gott?
Wenig.
Was redet Gott?
Stets dasselbe,
wenn auch oft anders.
Wann hören wir Ihn reden?
Wenn wir wollen.*

Ich könnte das Gedicht noch weiterspinnen und fragen:

Wann wollen wir Gott hören?
Wenn der Heilige Geist um uns weht.
Wann weht der Geist?
Jetzt.

Amen.

14. Februar: Feiern von zu Hause aus

Am 14. Februar sind Sie eingeladen, per Video gemeinsam einen Gottesdienst zu feiern. Er eignet sich für Kinder und Erwachsene. Sie brauchen dafür einen Computer mit Mikro und integrierter Kamera. Das Programm „zoom“ muss vorher auf dem Computer installiert werden. Der Gottesdienst wird etwa eine halbe Stunde dauern. Sie brauchen dafür folgende Zugangsdaten:

Meeting-ID: 834 3522 2081

Kenncode: Valentin

Geistliche Angebote für die Februar-Sonntage

7. Februar	Predigt in dieser Briefftaube
14. Februar	10 Uhr: Online-Gottesdienst über „zoom“, Pfrn. Rosin
21. Februar	9 Uhr: ZDF-Fernsehgottesdienst zur Eröffnung der Fastenaktion „Spielraum. Sieben Wochen ohne Blockaden - “ und individuelle Wanderung, s. S. 7
28. Februar	Video-Predigt über „Mukkefukk“, Pfrn. Rosin, siehe Seite 8.

Passionszeit: Wege ins Leben suchen

Die diesjährige Passionszeit hat einen anderen Charakter als in anderen Jahren. Nicht das Bedürfnis nach mehr Ruhe und Einkehr steht im Vordergrund, sondern die Suche nach erfülltem und gerechtem Leben. Das Motto der EKD-Fastenaktion lautet dieses Jahr dementsprechend „Spielraum - 7 Wochen ohne Blockaden“.

Als Auftakt dazu werden am **1. Passionssonntag, 21. Februar**, vor allen Kirchen im Pfarrsprengel kleine **Wegweiser** in Kisten zu finden sein. Sie sind eingeladen, diese auf einen Sonntagsspaziergang, eine **Sonntagswanderung** oder eine Rattour mitzunehmen. Vielleicht lassen sich unsere Orte sogar verbinden, indem Sie von einer Kirche zu einer nächsten wandern?

Zur einfacheren Planung Ihres Weges hier einige Distanzen:
Kirche Herzfelde - Kirche Klosterwalde (über alte Allee): 4,6 km
Kirche Jakobshagen - Kirche Herzfelde (über Collinshof): 4,9 km
Kirche Warthe - Kirche Jakobshagen (über Luisenfelde): 4,8 km



Mukke|fukk

Muckefuck ist Ersatzkaffee. Mukkefukk ist Ersatzkirche und gleichzeitig vollwertige Kirche, digitale Kirche. Frei nach Römer 11,17 – 24.

Mukkefukk sind Andachten, Predigten, Gedanken, Impulse, dies und das, Gott und die Welt.

Wir sind Pfarrer*Innen und Mitarbeiter*Innen aus der Uckermark, kreativ, klar, entspannt, fröhlich, unbeschwert, kooperativ und kompetent, wir sind katholisch, freikirchlich, evangelisch, undogmatisch, offen und für euch da.

Mukkefukk lebt von Kommunikation, also kommentieren Sie in den Sozialen Medien oder rufen Sie uns an. Mukkefukk begleitet euch durch diese Zeit.



Facebook:

<https://www.facebook.com/mukkefukkmukkefukk>



Instagram:

https://www.instagram.com/mukke_fukk



Youtube:

https://www.youtube.com/channel/UC_Uf1YK3m3TZ66oy0qTwK-Q



Impulse und Predigten unter: 03987/ 73 78 030

Wenn Sie in dieser Zeit mit einem Menschen aus unseren Gemeinden telefonieren wollen: 03987/ 73 78 035

Telefonandachten des Pfarrsprengels Hammelspring:
03987/ 73 78 031

Telefonandachten des Pfarrsprengels Boitzenburg:
039889/ 70 39 99

Wanderbibliothek für Kinder und Jugendliche - ein Projekt zum Mitwirken

Etwas Neues ist im Werden! In den Dörfern unseres Pfarrsprengels wird ab dem Frühsommer ein Anhänger zu sehen sein, der von Dorf zu Dorf fährt und bei der einen oder anderen Kirche Halt macht: eine Wanderbibliothek für Kinder und Jugendliche.

An dem einen Samstag wird die Wanderbibliothek mit dem gut ausgebauten, vielleicht bunt bemalten Anhänger nach Petznick gefahren und in der Dorfkirche aufgebaut. An einem anderen Samstag wird sie in der Scheune auf dem alten Pfarrhof in Petersdorf gastieren. An einem weiteren Wochenende könnte die mobile Kinderbibliothek mit einer Lesenacht in der Kirche Klosterwalde verbunden werden, mit Hausaufgabenhilfe in Herzfelde oder mit einem Eltern-Kind-Café in Milmersdorf.

Die Standorte werden nach und nach ausgebaut, je nachdem, in welchem Ort sich ein Team zusammenfindet, welches den Transport und die Betreuung vor Ort mit unterstützt. Es hängt also auch von Ihnen allen ab!

Wie können Sie mitwirken?

Zum Team vor Ort dazustoßen: Wenn Sie sich vorstellen können, die Wanderbibliothek an einem Ort ihrer Wahl ab und zu mitzubetreuen (Aufbau, Ausleihe oder Begleitprogramm), dann melden Sie Ihr Interesse per Email oder Telefon im Pfarramt an (039885 2240). Sie verpflichten sich damit zu nichts.

Bücher spenden: Besitzen Sie Kinder- und Jugendbücher, die sehr gut erhalten sind? Diese können Sie jeweils dienstags von 8-13 Uhr und donnerstags von 16-18 Uhr in Herzfelde ins Pfarrbüro bringen (Kreuzkruger Str. 12), oder sonntags zu den Gottesdiensten in die jeweiligen Kirchen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir eine Auswahl treffen und Sie nicht ausgewählte Bücher zurücknehmen müssten.

Bücher empfehlen: Welches Buch darf Ihrer Meinung nach in dem Bücherwagen nicht fehlen? Schreiben Sie uns eine Postkarte oder eine Email mit Ihren Buchtipps. (Pfarramt Herzfelde, Kreuzkruger Str. 12, 17268 Templin OT Herzfelde; ev.kirch.herzfelde@t-online.de)

Kreativ werden: Wie soll denn die Wanderbibliothek heißen? Und wie soll der Anhänger gestaltet werden? Schreiben Sie eine Postkarte oder eine Email ans Pfarrbüro. (Pfarramt Herzfelde, Kreuzkruger Str. 12, 17268 Templin OT Herzfelde; ev.kirch.herzfelde@t-online.de)

Transportieren: Hat Ihr Auto eine Anhängerkupplung? Könnten Sie den einen oder anderen Transport übernehmen? Melden Sie Ihre Bereitschaft per Email (ev.kirch.herzfelde@t-online.de) oder Telefon im Pfarramt an (039885 2240). Sie verpflichten sich damit zu nichts.

Mit vorbereiten: In der Woche vor Ostern, vom 29.-31. März, wird der Anhänger gestaltet, werden Ausleihlisten erstellt, Sitzkissen genäht. Je nach Situation in der Pandemie werden wir das gemeinschaftlich oder alle einzeln tun. Wenn Sie die Wanderbibliothek mit auf den Weg bringen möchten, halten Sie sich diese Tage frei.

Bei allen diesen Formen des Engagements gilt: Sie bringen die Zeit mit, wir erstatten die Auslagen für Benzin oder Material.

Dieses Projekt wird gefördert vom EKD-Kulturbüro im Rahmen des Projekts „Land:Gut2021. Kultur gebraucht und genutzt.“

Weihnachtswünsche - Hoffungssterne

An Heiligabend haben einige von Ihnen eine offene Kirche im Pfarrsprengel besucht, einen Stern beschrieben mit einem Wunsch und diesen an den Tannenbaum gehängt. Eine Auswahl davon wird hier sichtbar, als Erinnerung an die Heilige Nacht und in der Hoffnung, dass sie zum Gebet geworden sind, das nicht ungehört bleibt.

Frieden in den Familien

kein Geschrei



Dass es meinen
Lieben gut geht,
da wo sie nun
sind.

dass die Welt
diese Pandemie
überwindet

dass wir wieder singen können

Zum Gedenken

Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Aus Datenschutzgründen werden in der Online-Ausgabe der Brief-taube keine Angaben zu Verstorbenen veröffentlicht.

*Christus spricht:
Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.
Matthäus 28,20*

Lichter als Zeichen der Anteilnahme

In diesem Winter leiden in Deutschland und weltweit viele Menschen an Covid19, und zu viele sterben daran. Oft bedeutet dies, dass die Sterbenden keine Angehörigen bei sich haben können in ihren letzten Stunden und dass den Angehörigen das Abschiednehmen erschwert ist.

Als Zeichen der Anteilnahme mit den Angehörigen und im Gedenken an die Menschen, die an Covid19 gestorben sind, leuchten an einigen Kirchen im Pfarrsprengel die Herrnhuter Sterne weiter. Vielerorts werden abends Kerzen ans Fenster gestellt. Sie sind eingeladen, ähnliche Zeichen zu setzen.

Weltgebetstag: verschoben auf 7. Mai

Zur Feier des Weltgebetstags gehört es, gemütlich zusammen sitzen zu können, passende Speisen zu kosten und zu singen. Dies alles ist im Moment noch nicht möglich. Deshalb werden wir den Weltgebetstag zwei Monate später nachfeiern, am **7. Mai 2021** um **14 Uhr im Gemeindehaus in Herzfelde**.

Der Weltgebetstag wird in diesem Jahr vorbereitet von Frauen aus Vanuatu. Der Fernsehsender Bibel-TV zeigt am Freitag, den 5. März 2021 um 19 Uhr einen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Das gleiche Video wird außerdem auf Youtube und auf www.weltgebetstag.de gezeigt werden.



Kollekten

Vielen Dank für Ihre großzügigen Spenden für Brot für die Welt an den Weihnachtsfeiertagen!

Die Institutionen, die in den Gottesdiensten im Februar mit einer Kollekte bedacht werden sollten, sind folgende:

Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg e.V.

Stadtkloster Segen e.V.

Bibelmobil e.V.

Evangelische Schülerarbeit

religionspädagogische Schulprojektwochen

Eine Kollekte kann über das Pfarrbüro eingereicht werden, oder über das Spendentool auf der Internetseite der Landeskirche, www.ekbo.de. Besten Dank!

Spenden Pfarrsprengel Herzfelde

Unsere Kontoverbindung für Spenden und Kirchgeld:

Konto-Inhaber: Ev. Kirchenkreisverband Eberswalde

IBAN: DE83 5206 0410 0303 9017 42; BIC: GENODEFIEKI

Bank: Ev. Band eG

Verwendungszweck: Name und Kirchengemeinde

Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch gerne ausgestellt.
Herzlichen Dank, dass Sie die Kirchengemeinden vor Ort unterstützen!

Kontakt:

Pfarramt Herzfelde, Kreuzkruger Str. 12, 17268 Templin,
OT Herzfelde; Tel. 039885 2240; Fax: 039885 23021

Ansprechpersonen:

Frau Christine Rosin, Pfarrerin

Tel. 039885 2240, pfarrerin.rosin@kkobereshavelland.de

Frau Kerstin Flierl, Mitarbeitende im Gemeindebüro

dienstags 8-13 Uhr, Tel. 039885 2240;

ev.kirch.herzfelde@t-online.de

Nachweise:

Titelbild: www.kleine-propheten.de; S.2: Kurt Marti, Glückwünsche, in:
Lachen – Weinen – Lieben. Ermutigungen zum Leben, Stuttgart 1985,
94; S.7.: 7wochenohne.evangelisch.de; S.13: weltgebetstag.de; Rückseite:
Familie Anné, privat.

Impressum: Pfarramt Herzfelde, Pfarrerin Christine Rosin,
Kreuzkruger Str. 12, 17268 Templin OT Herzfelde

Im Rückblick...



Vielen Dank an alle, die ein Weihnachtsprogramm in den Kirchen gestaltet haben, mit Musik, mit Keksen und Kaffee, und in Klosterwalde sogar mit einem Video-Krippenspiel, das vorher im Freien gedreht wurde. Mitgespielt haben Gregor, Finja, Emily, Laura, Micha, Moritz, Max, Tabea, Mathilda, Annalena, Lasse und Julian. So konnte doch Weihnachten werden bei uns!